

Volkstimmung 29.11.17

## Vom Predigen und Läuten im Dom

In „Ottos Wohnzimmer“ haben sich zwei Menschen getroffen, die den Dom lieben. Ohne ihn geht es nicht. **Jörg Uhle-Wettler** spricht in der neuen Folge im Offenen Kanal mit Stadtmanager **Georg Bandarau** über die Fügung, die ihn als Domprediger zurück nach Magdeburg gebracht hat. **Martin Groß** glaubt auch an Fügung und daran, dass bald wieder alle Glocken im Dom läuten. Beide Gäste sind sich einig: Wenn die Magdeburger wissen, was die Stunde geschlagen hat, kann das nur gut sein - zwei Dommenschen, ein Nachmittag und viele himmlische Zitate. Ideen für die neue Predigt hat Jörg Uhle-Wettler ständig. Manchmal schreibt er sie auf, oft sammelt er sie im Kopf, weil sie zu ihm kommen, wenn er mit dem Rauhaardackel Gassi geht. Eine Predigt fix und fertig aufschreiben? „Das ist nichts für mich“, sagt der Domprediger. „Sie lebt doch und kann erst fertig sein, wenn ich sie gehalten habe.“

Mit vier Jahren ist er einst nach Magdeburg gekommen und musste die „geliebte Stadt“ als Kind wieder verlassen. „Ich saß mit meinem Vogelkäfig in der Hand im Zug und guckte so lan-



Jörg Uhle-Wettler und Martin Groß in „Ottos Wohnzimmer“.

ge auf die Elbe und den Dom, bis ich nichts mehr sehen konnte. Es war schmerzhaft.“ Er wusste, so Wettler, „dass eine Wiederkehr kommen würde“. Sie kam. Er nennt es Fügung, als Domprediger im Magdeburger Gotteshaus agieren zu können. Alle seine Vorfahren wurden im Dom ordiniert. Uhle-Wettler nicht, aber er steht hier auf der Kanzel und sagt augenzwinkernd dazu: „Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, die man nicht erklären kann. Ich bin froh, endlich zu Hause zu sein.“

Mit Dingen zwischen Himmel und Erde beschäftigt sich auch Martin Groß. Der vielseitige Magdeburger lässt als langjähriges Domchor-Mitglied nicht

nur schöne Klänge in den Kirchenghimmel aufsteigen, sondern setzt sich mit Mitstreitern und der Kunststiftung Sachsen-Anhalt auch dafür ein, dass bald wieder zwölf Glocken erklingen. Der Anfang ist gemacht: Vier Glocken gibt es bereits, aber acht fehlen noch. „Wir sammeln Spenden für die Generalsanierung des Glockenwerkes und versuchen, bauliche Hürden aus dem Weg zu räumen“, erzählt er. Dort entlockt ihm Georg Bandarau auch sein Lieblingsgericht. Bei „Spaghetti al Funghi“ läuft dem Liebhaber barocker Musik, der E-Mails auch schon mal unter dem Absender „Bach-Fetischist“ versendet, das Wasser im Mund zusammen. Der Grund: In seiner Jugend wurde Groß zum „Pilzbeauftragten gemacht“, studierte später „Pilzgifte“ und wird heute als Sachverständiger auch mal in die Notaufnahme gerufen, um festzustellen, was die Sammler in den Körben hatten. Die Atmosphäre jedenfalls war keinesfalls vergiftet in „Ottos Wohnzimmer“.



Die aktuelle Folge ist am 2. Dezember um 19.30 Uhr im Offenen Kanal zu sehen.